

## FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“  
des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

### DI<sup>n</sup> Margarethe Staudner



**komobile w7 GmbH**  
**Schottenfeldgasse 51/17**  
**1070 Wien**

### Vorstellung des Unternehmens

komobile, Büro für Verkehrsplanung, besteht aus einem interdisziplinären Team, das maßgeschneiderte Mobilitätslösungen entwickelt, die sich an den Bedürfnissen einer nachhaltigen Verkehrsplanung orientieren. Die Leistungen umfassen: Integrierte Mobilitätskonzepte, Öffentlicher Verkehr, Aktive Mobilität, Verkehrstechnik, Verkehrsmodellierung, Entwurfsplanung, Projektmanagement, Mobilitätsmanagement, Beteiligung und Forschung. Seit über 20 Jahren hat komobile zudem einen Schwerpunkt auf nachhaltiger Tourismusmobilität und unterstützt Freizeit- und Tourismusbetriebe bei der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Mobilitätslösungen (klimaaktiv mobil Beratungsprogramm).

### Persönliches

Geboren: 1985, Wien  
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch  
Interessen: mit Rad / öffentlichem Verkehr / zu Fuß unterwegs sein – vom Grätzl bis über die Grenzen Österreichs hinaus, neue Menschen und Kulturen kennenlernen

### Ausbildung

03/2009 – 06/2012 Masterstudium „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)  
02/2004 – 03/2009 Bakkalaureatsstudium „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)  
09/2007 – 06/2008 Studium an der „Ecole Polytechnique, Université Montpellier II, Sciences de la Terre et de l'Environnement“ in Montpellier, Frankreich  
1999 – 2003 Bundesgymnasium Wiedner Gürtel, Wien

### Kurzbeschreibung der fachlichen Positionierung/Karriere

Nach meinem naturwissenschaftlichen Studium an der BOKU Wien, durfte ich an der Universität Venedig im Bereich Risikobewertung von Altlasten mitarbeiten. Danach führte mich mein Karriereweg bereits in Richtung Verkehrswesen – vor allem in Richtung internationale Transport- und Güterbeziehungen – da ich am Institut für Abfallwirtschaft an der BOKU ein EU-China Kooperationsprojekt über das Recycling von Schiffen bearbeitete. Mein Interesse an

## FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“  
des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Mobilität und Verkehrsplanung kann ich nun bei komobile weiter vertiefen, wo ich seit 2016 als Verkehrsplanerin tätig bin.

Zu meinen Aufgabengebieten zählen die Sachbearbeitung von Projekten im Verkehrs- und Mobilitätsbereich sowie Projektmanagement bzw. -leitung. Mich zeichnen neben der Fachexpertise auch meine Sprachkenntnisse in Englisch, Französisch und Italienisch aus. Da komobile regelmäßig internationale Projekte bearbeitet, sind diese sehr nützlich und es freut mich, dass ich so mein fachliches Interesse mit meinem Interesse an Sprachen verbinden kann.

### Berufslaufbahn

seit 06/2016	Verkehrsplanerin bei komobile w7 GmbH, Wien
07/2013 – 05/2016	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Abfallwirtschaft Universität für Bodenkultur, Wien
01/2013 – 06/2013	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Department für Umweltwissenschaften, Informatik und Statistik an der Universität Ca' Foscari, Venedig, Italien
09/2012 – 12/2012	Vermessung Bogensberger, Wien

### Kurzbeschreibung des aktuellen Arbeitsschwerpunkts

Meine Arbeitsschwerpunkte sind sehr vielfältig. Aktuell beschäftige ich mich mit nachhaltiger Tourismus- und Alltagsmobilität, von der Grätzl-Ebene in Wien bis hin zur Regionsebene national und international. Zusätzlich arbeite ich derzeit an verkehrstechnischen Modellierungen und Simulationen.

### Aktuelles Arbeitsgebiet (im Detail)

Nachhaltige Mobilität hat mich von Beginn an begleitet. Ich bin ohne „Eltern-Taxi“ in Wien aufgewachsen und habe die Unabhängigkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß alleine unterwegs sein zu können, sehr geschätzt – und schätze sie immer noch! Nun bearbeite ich dieses Themenfeld beruflich und freue mich, wenn ich mit meiner Arbeit einen Beitrag dazu leisten kann, dass nachhaltige Mobilität selbstverständlicher wird – sowohl im Alltag, als auch in der Freizeit.

Nachhaltige Freizeit- bzw. Tourismusmobilität ist beispielsweise der Schwerpunkt in einem aktuellen Projekt, in dem ich gemeinsam mit der Region Semmering-Rax-Schneeberg Alternativen zur Anreise mit dem Pkw erarbeite. Gerade die Tagesausflüge raus aus der Stadt, hinein in die Natur, werden – paradoxerweise – großteils mit dem privaten Pkw unternommen. Nachhaltige Alltagsmobilität ist der Schwerpunkt von zwei laufenden Mobilitätskonzepten, die ich bearbeite und im Rahmen derer die Bedingungen für Fuß- und Radverkehr verbessert werden sollen.

Aber auch mein technisch-analytisches Interesse kann ich immer wieder in Projekten ausleben. Gemeinsam mit der Technischen Universität Graz durfte ich bereits mehrmals für die Luxemburger Umweltverwaltung die Berechnung und Modellierung der Klimagase und Luftschadstoffe aus dem Verkehr in Luxemburg durchführen, sowie die Prognose der langfristigen Mobilitätsentwicklung erstellen. Aus diesen Projekten resultiert die Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Graz und der BOKU Wien, mit welchen ich gemeinsam eine Methode zur Modellierung und Bestimmung der Menge des Reifenabriebs, die jährlich in Österreich in die Umwelt freigesetzt wird, entwickelt habe. Die Berechnungen aus diesen Projekten führen mir jedes Mal sehr deutlich vor Augen, wie wichtig es ist, die Fahrleistung mit dem Privat-Pkw zu reduzieren.

## FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“  
des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Projekten, die ich bei komobile bearbeite, teile ich gerne mit Freundinnen und Freunden. Des Öfteren habe ich dadurch sogar schon ein Umdenken bei der Verkehrsmittelwahl bewirken können. Für mich ist dies jedes Mal ein toller Ansporn weiter daran zu arbeiten, dass nachhaltige Mobilität selbstverständlich wird.

### Aktivitäten zur Förderung von Frauen

Das Team von komobile besteht zu über 50% aus Frauen. Es ist selbstverständlich, dass alle Aufgaben in einem Projekt – von Verkehrszählungen bis zur Projektleitung – Frauen wie Männer gleichermaßen, je nach Kompetenzen der Person übernehmen.

Das Thema Frauenförderung ist in unserem Büro somit eigentlich nicht präsent, da in unserem Miteinander, in unserer Arbeit und in der Repräsentation des Unternehmens nach außen, kein Unterschied gemacht wird, ob dies eine Frau oder ein Mann ist. Die Chancengleichheit besteht meiner Ansicht nach zu 100%.

Bei komobile wird selbstverständlich auf die jeweilige Familiensituation Rücksicht genommen. Sei dies mit flexiblen Arbeitszeiten, der Möglichkeit Teilzeit zu arbeiten und Home Office oder die Möglichkeit auch längere Zeiträume in Karenz zu gehen. Nicht nur Frauen nehmen sich nach der Geburt eines Kindes eine längere Auszeit, dies tun bei uns im Büro auch immer wieder die Väter.

### Statement „Frauen in naturwissenschaftlichen-technischen Berufen/in der Forschung“

Es ist schön zu beobachten, dass Frauen in naturwissenschaftlichen-technischen Berufen immer mehr und immer sichtbarer werden. Denn erst diese Sichtbarkeit bringt Mädchen / junge Frauen oftmals auf den Gedanken, selbst einen Beruf in diesem Feld zu ergreifen, beziehungsweise zeigt ihnen erst, welche vielfältigen Berufsmöglichkeiten es in diesen Bereichen gibt. Ich habe als Jugendliche im Rahmen von Initiativen, die Mädchen die vielfältigen Berufsmöglichkeiten in naturwissenschaftlich-technischen Bereichen zeigen, die Gelegenheit gehabt Vieles auszuprobieren und viel mit Frauen zu reden, die in diesen Bereichen arbeiten. Ich habe diesen Austausch sehr geschätzt und nun, da ich selbst in einem technischen Beruf tätig bin, bringe ich mich gerne in ähnliche Initiativen ein, beispielsweise bei Berufsbildungstagen in Schulen.

In den letzten Jahren fällt mir positiv auf, dass die Teams sowohl auf AuftraggeberInnen- als auch auf KooperationspartnerInnen-Ebene – sobald jüngere KollegInnen dazustoßen – immer gemischter und immer weniger männerdominiert werden. Allerdings ist innerhalb der Teams die Verteilung noch oft so, dass Frauen eher den Aufgabenbereich „Mobilität“ und Männer den Aufgabenbereich „Verkehrstechnik“ innehaben. Das zeigt, dass Initiativen wie FEMtech oder FIT – Frauen in Technik wirken und weiter bestehen bleiben sollen, damit Frauen nicht nur in naturwissenschaftlichen-technischen Branchen tätig sind, sondern dort auch in den naturwissenschaftlichen-technischen Bereichen Verantwortung übernehmen.

### Scientific Community Services

Autorin wissenschaftlicher (peer-gereviewter) Publikationen

## **FEMtech**

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“  
des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

### **Ausgewählte Publikationen**

Astrid Allesch, Stefanie Prenner, Margarethe Staudner, Martin Rexeis, Michael Schwingshackl, Marion Huber-Humer, Florian Part (“derzeit unter Review”): Static modelling of the material flows of micro- and nanoplastic particles caused by the use of vehicle tires. Environmental Pollution.

Benjamin Steuer, Margarethe Staudner, Roland Ramusch (2021): Role and potential of the circular economy in managing end-of-life ships in China. Resources, Conservation and Recycling 164, 21-3449. <https://doi.org/10.1016/j.resconrec.2020.105039>.